Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 47 (1976)

Heft: 11

Artikel: "Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner" : Pressekommentare zum Spielfilm von Kurt Gloor

Autor: Jansen, Peter W. / Goelz, Else

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-806742

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stens: gymnastische Uebungen am und auf dem Pferd, jedoch immer eine solche mit einer zusätzlichen Dimension, die über jedes tote Sportgerät hinausgreift.

Nach einer theoretischen Einführung hatten die Veranstaltungsteilnehmer Gelegenheit, unter Leitung von Frl. Eva Bauhofer, dipl. Reitlehrerin, das Gehörte in die Praxis umzusetzen und selber auf ein an der Longe geführtes Pferd zu sitzen oder am Voltigierpferd zu turnen.

An der abschliessenden Aussprache wurde beschlossen, das Reiten als Therapie vermehrt zu propagieren und einen ersten Kurs zu organisieren. Die Reitschule erklärte sich bereit, Fachpersonal, Anlage und Pferde zu günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Hauptproblem bleibt die Finanzierung. Beiträge von Eltern und Institutionen dürfen erwartet werden, doch zur Deckung aller Kosten sind die Organisatoren auf Gönner dringend angewiesen.

Interessenten am *«Reiten als Therapie»* stehen wir für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung: Verein bernischer Heimerzieher, «Bächtelen», 3084 Wabern.

Verein bernischer Heimerzieher

«Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner»

Pressekommentare zum Spielfilm von Kurt Gloor

Stuttgarter Zeitung

Einen beispielhaften Auftakt lieferten die Schweizer mit ihrem Beitrag «Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner». Der vierunddreissigjährige Kurt Gloor, der hier seinen ersten Spielfilm vorstellt, ist einer der bekanntesten Schweizer Dokumentarfilmer, dessen Arbeiten bereits körbeweise internationale Auszeichnungen eingebracht haben. In der Gestalt des greisen Schusters Konrad Steiner, der in der engen Gasse eines Altstadtviertels noch immer sein Schuhmacherhandwerk ausübt und sich weigert, Werkstatt und Wohnung wegen Abrissarbeiten aufzugeben, führt Gloor einen jener Alten vor, für die unsere Wegwerfgesellschaft keine Verwendung mehr hat und die sie am liebsten in die penetrant fröhliche Seniorenbetreuung mit Basteln und bunten Nachmittagen abschieben würde. Aber Konrad Steiner wird durch den Tod seiner Frau zwar in Unordnung und Einsamkeit gestossen, behält aber noch genug Kraft, um sich trotz der unlustig hingenommenen Hilfe einer jungen Sozialbeamtin gegen das Abschieben zu wehren. Auf der Suche nach einer neuen Wohnung oder doch nach einem möglichen Altenheim entwickelt sich zwischen beiden eine jener schwebenden Zuneigungen, die ebenso hoffnungsfroh wie schmerzlich sind, weil sie keine Aussicht auf Verwirklichung haben. Kurt Gloor rollt hier kein Transparent mit sozialen Anklagen auf, geht nicht auf die Strasse, um zu protestieren. Sein Protest ist still, aber eindringlich und entwickelt sich im Gemüt des Zuschauers, das er, ohne jemals sentimental zu werden, stark bewegt. Er hat sein Buch für den Hauptdarsteller Sigfrit Steiner geschrieben, der eine durch und durch sympathische menschliche Gestalt auf die Beine stellt. Wie sich auf diesem starken Männergesicht mit dem lustigen, üppigen Lockenkranz Trauer, Gleichmut, Rebellion, Widerborstigkeit und das zarte Erwachen sanfter Regungen spiegeln, ist beste Darstellungskunst. Sigfrit Steiner ist vom Theater und Fernsehen her kein Unbekannter. Nach diesem Film wird er sicher populär sein. *Else Goelz*

Frankfurter Rundschau

Gewalt ist — freilich in gesellschaftlich vermittelten Formen — immer gegenwärtig in der «plötzlichen Einsamkeit des Konrad Steiner», dem ersten Spielfilm des Schweizer Dokumentaristen Kurt Gloor, mit dem die Berlinale eröffnete. Es ist die Gewalt, die den Alten angetan wird, sobald sie zur Vermehrung des Bruttosozialprodukts nichts mehr beizutragen vermögen. In Gloors Film wehrt sich der 75jährige Schuhmachermeister Steiner dagegen, an den Rand gestellt und abgeschoben zu werden auf die Seniorenhalde, die für die Alten schon errichtet ist (und an deren Errichtung sie selber mitgewirkt haben, als sie noch nicht alt waren). Nach dem Tod seiner Frau von der Altstadtsanierung bedroht, der Werkstatt und Wohnung zum Opfer fallen sollen, sucht Steiner vergeblich eine neue Wohnung: An einen 75jährigen vermietet man nicht mehr. Die junge Sozialhelferin, die ihm beisteht, verliert fast vollkommen die gebotene «amtliche» Distanz gegenüber dem imponierenden Alten, und es entwickelt sich eine Art von erotischem Verhältnis zwischen ihnen, eine Beziehung menschlicher Zärtlichkeit, eine Oase in gesellschaftlicher Wüste und von der Verwüstung bedroht. Deutlich ist der Appell des Films an die Alten, im Sinne von Brecht «unwürdige Greise» zu sein, die sich nicht willenlos in ihr Schicksal ergeben und auf ihr Recht auf Zugehörigkeit zu dieser Gesellschaft bestehen. Gloors Film ist die Summe der Erfahrung eines sehr jungen Menschen im Blick auf das Alter, sorgfältig in allen Details, mit einer leicht romantisierenden Kameraführung (Franz Rath) und Musikmontage, was aber immer wieder durch ironische Gesten oder in lakonischen Kleinszenen (hervorragend ist die Sprachbehandlung des Dialekts) aufgebrochen wird. Obwohl Sigfrit Steiner in der Rolle des Konrad Steiner alles ausstrahlt, was sich als die Summe eines erfüllten, selbstbewussten Lebens angesammelt hat, bleibt der Grundton des Films von Kurt Gloor skeptischer und voller Bitterkeit: die Komödie mogelt sich nicht über einen Widerspruch hinweg. *Peter W. Jansen*

(siehe Inserat Seite 373, Fachblatt VSA, Nr. 11/1976)

Aus den Kantonen

Aargau

Trotz der grossen Aufwendungen, die der Kanton Aargau für seine beiden Kantonsspitäler in Aarau und Baden sowie für bereits zugesagte Beitragsleistungen an Regionalspitäler zu erbringen hat, ist für die nächsten Jahre mit einem praktisch gleichhohen Investitionsbedarf zu rechnen.

Vor zwanzig Jahren wurde an schönster Lage über dem Hallwilersee die Reformierte *Heimstätte Rügel* oberhalb Seengen gegründet, ein «Ort der Begegnung, des Gesprächs, der Besinnung und der Schulung». Der Rügel steht im Dienst der Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiter, bietet aber gleichzeitig Platz «für das zusammenführende und konfliktorientierte Gespräch zwischen und innerhalb von verschiedenen sozialen Gruppen». Unmittelbar neben der Heimstätte befindet sich das gut eingerichtete Jugendhaus (Konfirmanden-, Schul-, Lehrlingslager usw.).

Appenzell

In *Heiden* wird das *jüdische Kinderheim Wartheim* modernisiert, vorerst besonders in den Erziehungsmethoden. Die Kinder stammen aus zerrütteten Familien, hauptsächlich aus Deutschland. Das Heim sollte dringend renoviert werden.

Herisau feierte das Aufrichtefest des geriatrischen Pflegeheimes *Krombach*.

Das 1974 eröffnete *Wohnheim in Herisau* soll eine Brücke zwischen der psychiatrischen Klinik und der Gesellschaft bilden, psychisch Kranke beruflich und sozial wieder eingliedern zu helfen und ihnen die neugewonnene Freiheit zu erleichtern und vielleicht auch Rückfälle zu verhindern suchen.

In *Urnäsch* fand die Grundsteinlegung für das dringend benötigte Heilpädagogische Kinderheim *Columban* statt.

Wolfhaldens Alters- und Bürgerheim wird einer gründlichen Renovation unterzogen.

Bern

Der Verein *Aarhus* arbeitet mit den Schulheimen Rossfeld und Mätteli eng zusammen. 1978 soll das neue, grosszügig konzipierte Sonderschulheim in *Gümligen* bezugsbereit sein, so dass es 62 Kinder zur Schulung aufnehmen kann. Intern wohnen 40 Kinder.